Österreichische Post AG, PZ 06Z036834 P, Speedcompany OG, Schönkirchner Straße 4, 2231 Strasshof

JETZT ABONNIEREN
www.rally-more.at

Rally&more

MOTORSPORT IN ÖSTERREICH

05|18
Rally&more
Nr. 5 – Juni 2018 € 3,40

WRC » ORM » RALLYCROSS » BERG » SLALOM » HISTO » DTM » F1

ARC
HIMMELS
lauf

24h Nürburgring
HÖLLEN
ritt

DTM 2018

ES MACHT PENG

Liebe Leser!

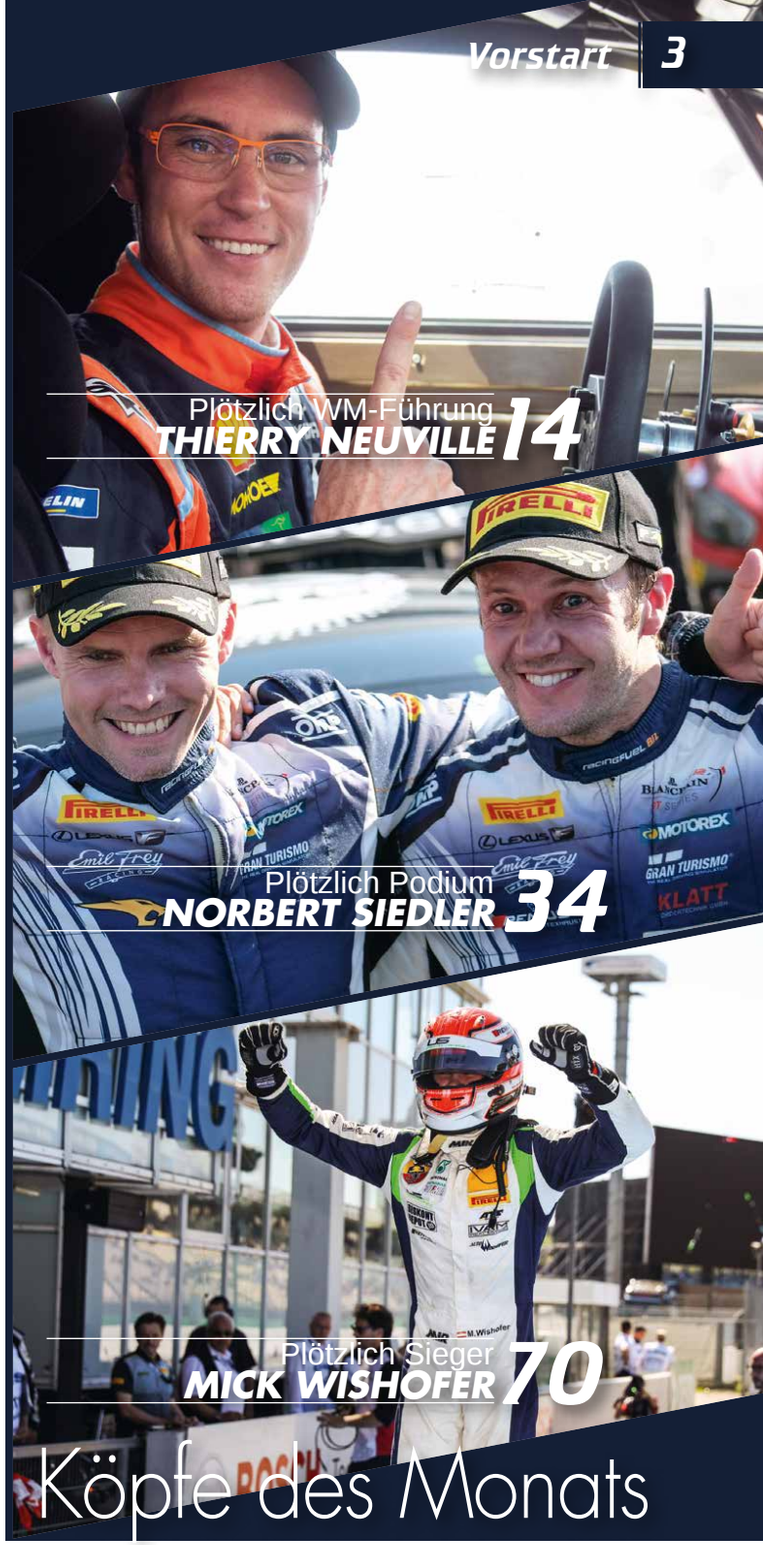
Die Zeiten werden immer schwerer: für den Rennfahrer im Kleinen (was das wieder kostet) und den Motorsport im Allgemeinen (pfui, das stinkt). Es wird gejammert, da wie dort. Die Veranstalter pfauchen, die Sponsoren bleiben aus und das Wetter ist schlecht.

Fakt ist aber: Es gab noch nie so viel Motorsport in Österreich, die Lizenznehmer werden immer mehr und auch die Veranstaltungen waren schon einmal weniger. Es genügt ein schneller Blick auf die Rennevents auf heimischem Boden in den letzten zwei Wochen.
Österreichs größte Rennserie (genauer genommen sind es ja mehrere Serien), der Histo Cup, platzt auch heuer wieder aus allen Nähten (Seite 48). Die neuen Cups, die Organisator Michael Steffny ausgeschrieben hat, kommen gut an.
Die KTM X-Bow Battle fährt still und heimlich auf der Erfolgsspur, auch wenn Fans davon nur wenig mitbekommen. Neben zahlreichen Rookies, die sich hier für Größeres aufwärmen, schauen ab und an auch Promis wie ein Rallye-Dakar-Sieger (Seite 46) vorbei.
Die Austrian Rallye Challenge (Seite 6) bewies mit neuer Führung beim Sankt-Veit-Comeback: in der Kürze liegt die Würze. Die zweite Rallyeliga ist in Sachen Österreicher sowieso schon länger die Nummer 1.
Und dann gibt es da noch die Knutschkugeln aus dem Suzuki Cup Austria (Seite 44), die uns nicht erst seit dem Auftritt eines unserer Redaktionsmitglieder ans Herz gewachsen sind.

Die Hoffnung, dass auch wieder mehr Sponsoren diese Plattformen als Chance sehen, haben wir nicht verloren. Auch wegen einer Frau, die diese Chance für ihr Produkt erkannt hat und vielen (österreichischen) Motorsportlern ihren Traumjob ermöglicht hat.

Eure Rally&more-Redaktion

P. S.: Dieses Heft widmen wir der großartigen Geschäftsfrau und Zeitgenossin Angelika Kresch, die den Motorsport wie kaum eine Zweite bis zuletzt als Werbemöglichkeit und sinnvollen Zeitvertreib angesehen hat.



Kommentatoren-Legende

Wie geht's dem Heinz?

Die Stimme der Formel 1 in Österreich, Heinz Prüller, wurde kürzlich bei der Tagung der österreichischen Sportjournalisten zum Ehrenmitglied der Sports Media Austria ernannt (am Foto mit ORF-Sportchef Hans Peter Trost).
Nach einem Schlaganfall vor einigen Jahren erschien Prüller sichtlich gezeichnet bei der Ehrung in Innsbruck. Die unverkennbare Stimme und die vielen Anekdoten sind dem 70-Jährigen aber geblieben. Von 1965 bis 2008 kommentierte Heinz Prüller über 600 Formel-1-Rennen für den ORF, von 2009 bis 2011 war er für den Pay-TV-Sender Sky Österreich zu hören.

Cover: Andreas Beil – Fotos 1–3: Red Bull, SRO, ADAC, Viktor Fertsak, Richard Purgstaller, Daimler, Klaudia Petrica, Harald Lindtner

Formel-1-Chefsecurity
CHRISTOPH AMMANN 66

Interview
LUCAS AUER 60

Kart
24H JESOLO 84

Histo Cup
RAPPELVOLLER START 48

Inhalt

Ausgabe 5/2018

» RALLYE

6 Austrian Rallye Challenge: St. Veit
12 Vorschau: Gruppe-B Rallyelegenden
14 Rallye-WM: Portugal
16 Rallye-EM: Gran Canaria
18 Mitropa Rallye Cup: Opatija
20 Rallye-Szene

» RALLYCROSS

22 Rallycross-WM: Mettet & Silverstone
24 Autocross-ÖM: Ribnik & Nyirád

» TOURENWAGEN

50 Suzuki Cup Austria: Salzburgring
60 Interview: Lucas Auer
62 DTM: Hockenheim & Lausitzring

» SPORTWAGEN

26 24 Stunden Nürburgring
32 Vorschau: ADAC Masters Spielberg
35 Blancpain: Brands Hatch & Silverstone
36 Langstrecken-WM: 6 Stunden Spa
42 Histo Cup: Brünn & Salzburgring
52 KTM X-Bow Battle: Brünn & Spielberg
54 TCM: Brünn & Salzburgring
56 ESET V4 Cup: Spielberg
59 GT4: Brands Hatch & Spielberg

» FORMEL

66 Interview: Christoph Ammann
69 Formel-Szene

» AUTOSLALOM

80 Slalom-ÖM: Steyr

» BERGRENNSPORT

72 Berg-ÖM: Verzegnis
73 Berg-EM: Frühjahr
75 Berg-DM: Frühjahr
76 Bergrallye-Cup: Straßegg & Semriach

» KART

84 Austrian Outdoor Masters: 24h Jesolo
85 ÖTSM: Saalfelden

» &MORE

48 Poster Suzuki Motorsport
86 Drift King of Europe: Frühjahr
87 Stockcar Racing Cup: Natschbach
88 Klassik-Szene
92 Auto-Test: Mercedes-AMG E 43
95 Impressum

JETZT ABO SICHERN

ABO@RALLY-MORE.AT +43 676 544 0235

ESET V4 Cup » Spielberg

Fernsehtauglich

Die Leeb Rundstreckentrophy hatte ein so ein volles Programm wie schon lange nicht mehr – mitverantwortlich dafür war auch die FIA-Zentraleuropazone

Text: Keijo Keke Platzer, Fotos: Harald Lindtner/WeraceTV, Petr Frýba

Wir meckern ja gerne über die CEZ. Ja, gut, gerne nicht, aber es ist halt kompliziert mit dem Konglomerat aus den 14 Ländern, die alleine kaum mehr genügend Starter für eine eigene Meisterschaft zusammenbringen: Die vielen Wertungen, die wenigen Österreicher, die Rennen auf der einen oder anderen Strecke mit Sicherheitsstandards, bei denen die FIA schon mehrfach beide Augen zudrückte. Nun gut: Etwas näher ist uns da der von Josef Křenek ins Leben gerufene ESET-Cup (mit slowakischem Zentrum), der sich die fünf wichtigsten CEZ-Events rausgepickt hat und dort seine eigene Meisterschaft ausfährt. Für die neue Saison hat man's geschafft, einen Fernsehdeal mit Eurosport abzuschließen. Dienstags nach den Rennen gibt es eine knapp halbstündige Zusammenfassung. Man bemüht sich also. Auch der Kritik der vielen unübersichtlichen Klassen nimmt sich Křenek an. Marken wie GT3, GT4, TCR machen's dem Veranstalter leichter, für den Fan nahbare Begriffe auch in der CEZ bzw. „ESET" zu etablieren.

GT

Jedliński und Chlad jr. sind die Namen, die seit geraumer Zeit die große Klasse über zwei Liter prägen. Dieses Mal war es der Pole Marcin Jedliński, der beide Sprintrennen in unerwartet überlegener Manier gewann. 17 bzw. 31 Sekunden brannte der neongelbe Audi R8 dem Rest auf. Bis zur Hälfte des ersten Rennens konnte ihm Zejlko Drmič im

Ihr Profi für Gastro & Co

GT3, LMP3 und TCR: Die „ESET“-Meisterschaft belebt die Marken und wird belohnt

Porsche-GT3 folgen, dann aber verlor dieser den Anschluss. Vier Fahrer überholten den Österreicher in der Folge, Rang 6 ist aber ein gutes Ergebnis im großen GT-Feld. Zwei Lamborghinis auf den Plätzen 2 und 3: Josef Záruba und Dennis Waszek, der gegen den schnelleren Richard Chlad jr. mit allen erlaubten Mitteln bis zum Schluss verteidigte. In Rennen 2 sahen wir ein Ergebnis, das eher dem entsprach, was wir erwarteten: Jedliński Erster, Jakub Knoll im BWM M6 dahinter, Chlad jr. auf Rang 3. Nur beim Start war Jedliński nicht vorne, da zündete Záruba schneller. Drmič landete als einziger gestarteter Österreicher auf Rang 7.
Das einstündige Langstreckenrennen konnte Drmič mit Teamchef und Nummer-2-Fahrer Robert Lukas als Zweiter beenden. Martin Konrad (Lamborghini Huracán) und Suzanne Weidt wurden 14. Jedlinsky gewann auch hier als Einzelfahrer.

TCR

Milovan Vesnič im Cupra (SEAT darf man zu den schnellen Spaniern nicht mehr sagen) Leon gewann beide Sprints in Spielberg und führt nun die Gesamtwertung an. Im ersten Rennen hatte er die TCR-Konkurrenz locker im Griff. Dahinter beschäftigten sich Jasmin Preisig im Opel Astra und Václav Nimč jr. im Audi RS 3 LMS miteinander. Preisig, die die Rennen als Test für die deutsche Meisterschaft nahm, blieb vorn. Vesničs Teamkollege Jakub Wyszomirski (Honda Civic) wurde Vierter, konnte »

halek.at
+43 (0)2246 / 3125
Halek GmbH, Gewerbestraße 4, A-2201 Hagenbrunn-Industriegebiet
T +43 (0) 2246/31 25, **F** +43 (0) 2246/34 93, **E** office@halek.at, **www.halek.at**
halek

1

2

Familiensache

TWINGO CUP – Während der Großteil der „ESET“-Partie am Red Bull Ring rannte, fuhren die Twingos am Autodromo di Franciacorta nahe Bergamo. Wie am Hungaroring teilten sich die Kramer-Brüder die Rennsiege auf: Alfred jun. gewann Rennen 1, Stefan das zweite. *KP*

aber in Rennen 2 dem Rennsieger zusetzen – es reichte trotz einer Kollision mit einem Fahrzeug aus einer höheren Kategorie für Platz 2. Dritter wurde Václav Nimč jr. vor Preisig. Früher oder später wird sich im CEZ-Rahmen eine Klasse mit eigenem TCR-Rennen etablieren, ein Markt für Autos und Fahrer ist hier sicher da, denn die Kosten für die TCR Germany sprengen die Grenzen vieler Fahrer.

Renault Clio Cup

Da staunten wir ganz schön: Die Nennliste der Renault Clios war pickepackevoll. Nicht ohne Grund, fährt doch der Clio Cup Central Europe, also die große Meisterschaft, in einigen Wochen am Red Bull Ring. Unter anderen nutzte der Osttiroler Sandro Soubek die Chance, Erfahrungswerte zu sammeln. Die meisten davon wurden aber in Sachen Technik und Track Limits gesammelt. Im ersten Rennen schied er frühzeitig aus, im zweiten fuhr er im Kampf um die Spitzenplätze zu oft über die weißen Linien am Streckenrand.

Wahrscheinlich froh ist die Konkurrenz, dass Michal Makeš nicht im CCE startet, denn der Tscheche gewann beide Rennen in Spielberg und damit zum vierten Mal in dieser Cup-Saison. Makeš startete nur als Elfter in den ersten Sprint. Zunächst dominierte Karol Urbaniak, der Pole übertrieb es dann aber mit den Track Limits und wurde bestraft. Um den Sieg duellierten sich gegen Ende hin Jáchym Galáš und der nach vorne gefahrene Makeš. Galáš ging in der letzten Runde das Benzin aus, Makeš überholte den langsam werdenden Clio. Aus der Wertung genommen wurde der Dritte, Pawel Wysmyk, der eine Drive-Through nicht antrat. Wysmyk patzte auch im zweiten Lauf: In aussichtsreicher Position kollidierter er mit Matthias Lodi. Auch Urbaniak kam trotz schneller Rundenzeiten nur weit abgeschlagen ins Ziel. Makeš gewann ein zweites Mal vor Galáš und René Kirchner.

Bergrennfahrerin Johanna Amann stand zweimal am Podest der 3er-Clios. René Martinek wurde von Schaltproblemen geplagt Zehnter und Neunter: „Jetzt fahre ich eh nur ein Rennen im Jahr und dann sowas …“

Chevrolet Cruze Cup

Pole, Satz und zwei Siege für David Wassermann. Der erfahrenste Starter im Cup von Andreas Pfister ist bereits jetzt auf einem guten Weg in Richtung Meistertitel. Einen Gaststart machte Fabian Piewetz. Der Steirer konnte mit zwei zweiten Plätzen auf sich aufmerksam machen. Piewetz hofft auf einen Startplatz in höheren Klassen. Martin Rennhofer gab sein Renn-Debüt in Spielberg. Er wurde im ersten Rennen Fünfter.

Die nächsten Rennen für die CEZ sind am 16. und 17. Juni in Poznań (POL), der ESET V4 Cup ist Anfang August in Grobnik (HRV) am Start. Der ein oder andere Fahrer wird das Rennwochenende sicher mit einem Urlaub am Mittelmeer verbinden.

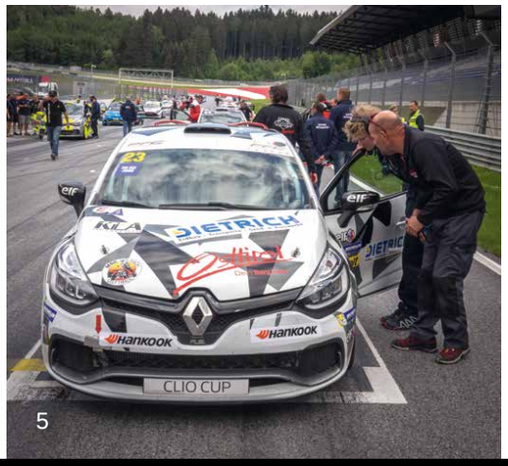
1: Johanna Amann kommt nur selten auf die Rundstrecke

2: René Martinek ist nur mehr sporadisch im Renneinsatz

3: Fabian Piewetz fuhr im Spitzenfeld der Chevys

4: Sandro Soubek war flott, aber unglücklich

4



5

retyred
Möbel mit Profil.